

Freundeskreis Asyl Kirchberg Jagst  
c/o Bernard Cantré  
Jagststraße 14  
74592 Kirchberg

Betreff: Ausgestaltung der Bezahlkarte für Geflüchtete

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin Mutherem Aras,  
sehr geehrte Landtagsabgeordnete der Wahlkreise Schwäbisch Hall und Hohenlohe  
Frau Jutta Niemann, Frau Catherine Kern, Herr Arnulf von Eyb und Herr Stephen Brauer,

wir schließen uns als Freundeskreis Asyl Kirchberg der Initiative des Flüchtlingsrats BW an und melden uns bei Ihnen im Rahmen der Debatte um die Bezahlkarte für geflüchtete Menschen.

Die bundesweite Einführung der Bezahlkarte ist beschlossene Sache. Nun geht es im Folgenden um die Frage der Umsetzung der Bezahlkarte auch in Baden-Württemberg. Es liegt beim Land, über die konkrete Ausgestaltung der Karte zu entscheiden.

Allerlei Einschränkungen – keine Überweisungsmöglichkeit, limitierte Auszahlung von Bargeld, Beschränkung auf Postleitzahlgebiete, Ausschluss bestimmter Waren – werden diskutiert. Wir sehen - wie der Flüchtlingsrat BW - dass dies in der Konsequenz das Leben der betroffenen Menschen noch stärker einschränken kann, als es ohnehin schon der Fall ist. Alltägliches, wie der Einkauf im Secondhand-Laden oder bei der Tafel, der Kauf eines Handys oder die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und damit die Wahrnehmung von Terminen, würde erschwert oder gar unmöglich gemacht. Auch das Bezahlen eines anwaltlichen Beistands, könnte an einer restriktiv ausgestalteten Bezahlkarte scheitern.

Die Einführung der Bezahlkarte soll die Anzahl der nach Deutschland flüchtenden Menschen reduzieren und der Ausschluss vom bargeldlosen Zahlungsverkehr soll geflüchtete Menschen davon abhalten, Geld an ihre Angehörigen im Herkunftsstaat zu schicken. Beides ist wohl Spekulation. Der Flüchtlingsrat verweist darauf, dass es keine wissenschaftliche Evidenz dafür gäbe, dass Sozialleistungen ausschlaggebend dafür sind, wohin ein Mensch flieht oder Erhebungen, wie oft und in welcher Höhe Überweisungen ins Herkunftsland von den ohnehin sehr geringen Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz überhaupt getätigt werden. Die Einführung der Bezahlkarte hält der Flüchtlingsrat für Symbolpolitik. Auch wir halten ihre Einführung für nicht sinnvoll.

Gelingende Integration setzt gesellschaftliche Teilhabe der Geflüchteten voraus. Wir bitten Sie darum, sich entschieden gegen eine restriktive Ausgestaltung der Bezahlkarte zu stellen. Setzen Sie sich bitte dafür ein, dass mit der Bezahlkarte auch Überweisungen getätigt werden können, genügend Bargeld abgehoben und ohne geografische oder warenbezogene Beschränkung bezahlt werden kann.

Wir hoffen auf Ihre Unterstützung!

Mit besten Grüßen  
die Mitglieder des Freundeskreises Asyl Kirchberg